

Michael Wolfgang Geisler

Arzneimittelbild &  
Verreibungsprotokoll

# Wildrose



Freiburg 2013  
1. Auflage  
© Michael Wolfgang Geisler

**In den Protokollen von Arzneimittelverreibungen werden auch Ideen zur Gabe der Arznei gemacht. Es muss in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass eine Gabe eines homöopathischen Arzneimittels stets unter Beachtung der individuellen Situation zu wählen ist. Es handelt sich somit bei der Darstellung in diesem Skript allein um eine Möglichkeit, die geprüft werden kann. Die Auswahl sollte mit großer Sorgfalt entsprechend der gegebenen Situation erfolgen.**

## Einleitende Gedanken

### Einleitende Gedanken zum Verständnis

Bei dieser Schrift handelt es sich um ein Arzneimittelbild, das aus dem Herstellungsprozess der homöopathischen Arznei selbst entstanden ist. Die direkte Begegnung mit dem Ausdruck der Arzneikraft während des Herstellungs- bzw. Verreibungsprozesses (C1 bis C6) wird in dem Skript wiedergegeben. Die Ausgangssubstanz für den Herstellungsvorgang bildeten Pflanzenteile der Wildrose. Zum besseren Verständnis des hier Dargestellten werden einige einleitende Bemerkungen vorausgeschickt.

#### Das Geistartige

Wenn man sich mit der Homöopathie beschäftigt, werden vielfach Begriffe wie »geistartig«, »feinstofflich«, das »Eigentliche« oder das »eigentliche Grundprinzip« benutzt. Sie unterstellen die Existenz von etwas (Idee, Geist, Information) hinter den erkennbaren Erscheinungen Stehendem, das diesem seine Struktur oder Ordnung gibt. Dies hat auch Hahnemann<sup>1)</sup>, der Begründer der Homöopathie, betont und von dieser Annahme ist Wissenschaft über viele Jahrtausende ausgegangen. Erst auf Basis einer mechanistisch gedachten Wirklichkeit sowie eines reduktionistisch-materialistischen Weltbildes wurde diese Annahme aufgegeben. Dies unter anderem auch deshalb, weil in unserer naturwissenschaftlichen Weltbetrachtung mit seinen Forschungsmethoden nur schwer ein Zugang zur Beschäftigung mit dem Eigentlichen (Geistigen) gefunden werden kann.

Mit wissenschaftlichen Methoden werden heutzutage Materie und Energie als Gestalter unserer Welt erforscht. Betrachten wir beide genauer, dann zeigt sich, dass diese nicht in »reiner« Form vorkommen, sondern immer bereits selbst gestaltet sind. Sie tragen einen speziellen Ausdruck oder eine Aussage. Materie kann zum Beispiel Kupfer oder Silber sein. Energie kann als blaues oder rotes Licht Ausdruck finden. Was macht den Unterschied?

Der Unterschied liegt in der jeweils unverwechselbar spezifischen Ausgestaltung von Materie oder Energie. Wir können auch sagen in ihrer Erscheinung folgen sie einer Ordnung, Struktur oder Idee und besitzen eine Qualität. Mit dieser Erkenntnis sind wir beim Geistartigen. Das Geistartige ist weder Materie noch Energie, sondern das diese Gestaltende. Also eine Idee, ein Gedanke oder, will man eine zeitgemäße Bezeichnung wählen, eine Information.

#### Die Erscheinungen und das dahinter liegende geistartige Prinzip (Information)

In dem hier vorliegenden Arzneimittelbild wird eine homöopathische Arznei in ihrer Wirkung auf den Menschen und in ihrem eigentlichen Grundprinzip beschrieben. Dabei tritt der Prozess der Arzneimittelherstellung in den Mittelpunkt der Betrachtung. Eine Ausgangssubstanz, z.B. eine Pflanze, durchläuft auf dem Weg zur homöopathischen Arznei einen Potenzierungsprozess. Grundlegend ist hierbei die Milchzucker-Verreibung bei zunehmender Verdünnung der Substanz. Mit diesem Vorgehen soll eine Dynamisierung der Substanz erreicht werden. Was kann hierunter verstanden werden?

Aus unserem naturwissenschaftlichen Wissen lässt sich ableiten, dass mit dem Potenzierungsvorgang eine Veränderung eintritt, durch die die Arzneiwirkung nicht mehr über chemisch-physikalisch Vorgänge beschreibbar wird, sondern durch naturwissenschaftlich schwer erfassbare »feinstoffliche«, »geistartige« oder informationelle Vorgänge erfolgt. Materiell ist allein die Wirkung der Arznei beobachtbar, ohne dass erkennbar wird, wie diese erfolgt. Das heißt, dass sich die Art des Wirkungsprozesses selbst mit unserem naturwissenschaftlich gesicherten Wissen nicht erfassen lässt.

#### Zugang zur Arzneiinformation bei der Arzneimittelherstellung

Beim Verreibenden treten bei vorliegender Sensibilität während des Potenzierungsprozesses, vergleichbar einer Arzneimittelprüfung, körperliche Symptome, Gefühle, Gedanken oder ganze Dialoge und innere Bilder auf. Diese Phänomene kreisen um einen Themenkomplex und verdichten sich zu einem Arzneimittelbild. Natürlich ist auch hier, wie bei der Arzneimittelprüfung, die Welt der Phänomene nur subjektiv durch den Menschen erfahrbar. Im fortschreitenden Potenzierungsprozess kann das Grundthema der Arznei immer wieder auf anderen Ebenen der menschlichen Existenz erfahrbar werden. Es ergibt sich während der Verreibung der einzelnen Stufen von der C1 bis zur C6 folgende Grundstruktur einer Begegnung mit der Information der Substanz:

## Einleitende Gedanken

### Erkenntnisebene

- C1: Körperliche, strukturelle Ebene
- C2: Emotionale Ebene
- C3: Intellektuelle, mentale Ebene
- C4: Seelische oder Wesensebene<sup>2)</sup>
- C5: Kollektive oder Menschheitsebene
- C6: Ebene des eigentlichen Grundprinzips

Durch all diese Ebenen zieht sich ein Thema, das körperlich, emotional, mental, im Wesen, in seiner kollektiven Dimension und ansatzweise als Eigenliches erfahren werden kann. Natürlich stehen diese Ebenen beim Menschen in engem Zusammenspiel, sodass die Trennung nicht immer so klar erkennbar wird. Hinter den Phänomenen zeigt sich somit für den Menschen ein Lebensthema, das es zu bewältigen gilt, und das mit jedem Verreibungsschritt feinstofflicher, geistartiger oder eigentlicher zu werden scheint und sich der reinen Information nähert.

Aus den von mir gemachten Erfahrungen mit den Verreibungsprozessen folgt für mich die Erkenntnis, dass Information sich durch Erleben, bzw. durch Verbindung mit dem Leben, zu Bewusstsein wandelt. Je tiefer und intensiver das Erleben geschieht, desto weitreichender entwickeln sich die hieraus resultierenden Bewusstseinsprozesse, in denen der Mensch sich auch zunehmend seiner selbst bewusst wird. Die geistige Entwicklung des Menschen folgt somit unbedingt aus seinem Erleben in der Welt.

In diesem Skript sind je C-Stufe unterteilt in die sechs Einzelschritte (die auch wieder der Logik der obigen Einteilung in Ebenen folgen) von Verdünnung und Verreibung wesentliche Phänomene beschrieben. Die Ordnung der Stufen und Schritte wird dabei in der Darstellung beibehalten. Da sie sich, wie oben beschrieben, auf unterschiedliche Lebensbereiche des Menschen beziehen, ergeben sich weitere Erkenntnisse daraus, in welchen Stufen und Schritten bestimmte Informationen auftreten. Hieraus lassen sich Hinweise für die Potenzwahl bei der Arzneimittelgabe ableiten.

- 1) »Im gesunden Zustande waltet die geistartige, als Dynamis den materiellen Körper (Organism) belebende Lebenskraft (Autokratie) unumschränkt und hält alle seine Theile in bewundernswürdig harmonischem Lebensgange in Gefühlen und Thätigkeiten, so daß unser inwohnende, vernünftige Geist sich dieses lebendigen, gesunden Werkzeugs frei zu dem höhern Zwecke unsers Daseyns bedienen kann.« § 9 in »Organon der Heilkunst« (6. Auflage) von Samuel Hahnemann
- 2) Die C4-Dimension lässt sich mit der Bewusstseinsseele (R. Steiner) vergleichen. Es geht um die Zuwendung zur Erkenntnis seiner selbst, dem eigenen Wesens, dem »Ich bin!«; Themen und Lebensaufgaben; um den Zugang zur Wahrheit in sich selbst jenseits der eigenen Verstrickungen; große Ideen, Logik und Sinn; die Fähigkeit zu inneren seelischen Bildern; ein rein seelisch-geistiges Erleben.

### Zum Inhalt

Bei dieser Schrift handelt es sich um persönliche, subjektive Erfahrung aus einer Begegnung mit der Wildrose. Die Darstellung mag an eine Schamanenreise erinnern. Der Leser wird mit Dialogen konfrontiert, in denen die Pflanze von ihrer Eigenart erzählt.

Diese Eigenart ist es, die uns Menschen bei der Begegnung beeinflusst und heilt. Sie liefert uns Informationen, die wir für unseren weiteren Lebensweg und damit für unsere Gesundheit benötigen. Als homöopathisch aufbereitete Arznei zeigt sich das Heilsame besonders deutlich. Aber auch das Lesen der hier vorliegenden Texte öffnet uns den Zugang zu heilsamer Arzneikraft. Zudem schenkt es uns Wissen und Empfindsamkeit, um zu erkennen, welchem Menschen die homöopathische Arznei *Rosa mosqueta* zu helfen vermag.

**So möchte ich den Leser ermutigen, sich auf die Reise in andere Welten des Geistes einzulassen und die Erfahrung in seinem Bewusstsein zu tragen.**

## Einleitende Gedanken

### Zum allgemeinen Verständnis

Jürgen Becker

Dies ist im Wesentlichen der Bericht von Verreiberlebnissen, die während der resonanten, d.h. unter innerer Beteiligung durchgeführten homöopathischen Handverreibung, wie Hahnemann sie als Grundlage der homöopathischen Potenzierung = Kraftentwicklung entwickelt hat, erlebt worden sind. Die heutige Kultur hat bisher kaum ein Bewusstsein für diese Kräfte entwickelt, welche die Grundlage für die bisher wenig verstandene homöopathische Medizin sind.

In der traditionellen Homöopathie werden sie hauptsächlich durch die Arzneimittelprüfung am Gesunden zur Erscheinung gebracht, bei der normal-gesunde Menschen einen vorher potenzierten Stoff der Schöpfung einnehmen und alle daraufhin auftretenden Symptome und Phänomene wahrnehmen und aufzeichnen. Dabei hat sich in den letzten 15 Jahren gezeigt, dass in solchen homöopathischen Arzneimittelprüfungen nicht nur für das jeweilige Mittel spezifische körperliche Empfindungen und emotionale Verstimmungen, also stimmungsmäßige Veränderungen, auftreten, sondern auch spezifische Träume, Gedanken, Eingebungen und Zufälle, die man sich kaum anders erklären kann, als dass sie durch die Kraft des Arzneimittels herbeigeführt werden. Zusammen ergeben Sie ein Bild, das sogenannte homöopathische Arzneimittelbild, das die Grundlage für die homöopathische Verordnung nach dem Ähnlichkeitsprinzip bildet:

Wenn ein Patient in seinem Kranksein ein körperlich-psychisches Gesamtbild aufweist, das eine genügend große Ähnlichkeit mit einem durch homöopathische Arzneimittelprüfung bei einem Gesunden erzeugten Arzneimittelbild aufweist, so wird dieses Mittel – in einer passenden Potenzierung verabreicht – die Selbstheilungskräfte des Kranken ganz spezifisch im Bereich seines Arzneimittelbildes aktivieren – und damit seine Heilung anregen.

Wie dies genau funktioniert und welche materiellen Faktoren dabei beteiligt sein mögen, interessiert den homöopathischen Arzt oder Behandler primär nicht so sehr, da die Homöopathie ja nicht das technischnaturwissenschaftliche Funktionieren der materiellen Teile untersucht, sondern die lebendigen Auswirkungen der feinstofflichen, d.h. primär nicht materiell wirkenden Kräfte des Lebens. Dass homöopathische Wirkungen in der Arzneimittelprüfung am Gesunden wie auch bei der Heilung von Kranken im Wesentlichen nicht von der materiellen Beschaffenheit und den Molekülen abhängen wie übliche Medikamente, lässt sich ganz eindeutig aus den Wirkungen von sogenannten Hochpotenzen schließen. Das sind Potenzen von der C12 an (12 x 1:100 verdünnt und verschüttelt), in denen kein einziges Molekül des Ausgangsstoffes mehr enthalten ist.

Solche Hochpotenzen machen einen großen Teil der homöopathischen Wirkungen aus, sowohl bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen am Gesunden als auch in der Therapie beim Kranken – auch wenn es das naturwissenschaftlich eigentlich nicht geben darf. Aber es gibt diese feinstofflichen Kräfte des Lebens, und sie wirken, wie sich jeder leicht überzeugen kann, der an einer homöopathischen Arzneimittelprüfung teilnimmt.

In den letzten sechs Jahren hat sich nun gezeigt, angeregt durch Edith Dörre und Witold Ehrler, dass diese feinstofflichen Kräfte des Lebens sich während ihrer homöopathischen Verreibung mit Milchzucker noch sehr viel deutlicher und klarer zeigen als bei ihrer Arzneimittelprüfung am Gesunden, und zwar nacheinander

- in der ersten Stunde ihrer Verreibung, der C1-Verreibung, in ihrem körperlichen Kraftpotenzial,
- in der zweiten Stunde, der C2-Verreibung, in ihrem gefühlsmäßig-emotionalen Kraftpotenzial,
- in der dritten Stunde, der C3-Verreibung, in ihrem geistig-mental Kraftpotenzial und
- in der vierten Stunde, der C4-Verreibung, in ihrem wesenhaft-spirituellen Kraftpotenzial.

Selbstverständlich hängt all dies sehr von der Resonanzfähigkeit des Verreibers ab, einmal ganz allgemein, dann zu der jeweiligen C-Stufe des Lebens und natürlich auch zu dem jeweiligen Stoff, der verrieben wird. Sehr viel ausführlicher und genauer habe ich all dies in dem Buch

## Einleitende Gedanken

### *Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens*

beschrieben. Insgesamt zeigt sich dabei, dass alles Lebensgeschehen in der ganzen Schöpfung, also auch alles menschliche Leben, auf allen C-Stufen von solchen Kräften des Lebens getragen und gefärbt ist, im Gesunden wie auch im Kranken. Die Homöopathie ist diejenige Medizin, die sich dieser feinstofflichen Kräfte des Lebens bedient. Gerade durch die Verreibungen hat sich dabei erwiesen, dass es nicht nur spezielle Stoffe sind, aus denen solche feinstofflichen Kräfte des Lebens durch die homöopathische Verreibung und Verschüttelung befreit, entfaltet oder herausentwickelt werden können, sondern dass jeder natürliche Stoff der Schöpfung eine ganz spezifische Kraft des Lebens verkörpert und enthält, jedes Mineral, jede Pflanze, jedes Tier, jede Mikrobe usw. So bildet letztlich die gesamte Natur den unerschöpflichen Arzneischatz der Homöopathie, den die Medizin nach und nach zu erleiden, kennen zu lernen und zu bewältigen haben wird.

Aus: Jürgen Becker, Homöopathische Verreibeerlebnisse mit Silbersulfat, unveröffentlichtes Skript zu Argentum sulfuricum. IHFF 2000.

### **Überlegungen zum Geistigen als Ordnung und Struktur**

Aus der Teilchenphysik wissen wir, dass die Ordnung der Energiekonzentration ein Teilchen definiert. Es ist somit das „Geistige“, das alles Vorhandene in seiner Eigenart erschafft. Wie wissen gleichfalls, dass Vorgänge im Körper mit elektromagnetischer Strahlung verbunden sind, die sich in Frequenz, bzw. Wellenlänge und Intensität unterscheiden.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass wir Menschen auf geistiger Ebene (spezifische Qualität der Strahlung) Zugang zur Information von allem Bestehenden gewinnen können, da wir in Resonanz mit Strahlung oder elektromagnetischen Feldern treten. Der Mensch kann in der Verreibung der Eigenart einer „Substanz“ seine geistigen Fähigkeiten zu fühlen und zu denken, bzw. sein Bewusstsein zur Verfügung stellen. Dieses Skript gibt dem Ausdruck. Das Besondere hierbei ist, dass dies zunehmend und entsprechend der C-Stufen stattfindet. Der Wirklichkeit der Felder, Strahlung und Resonanzen gehört der Mensch vollkommen ohne Trennung an. Daher wird die Verbindung meistens nicht wahrgenommen. Vielmehr besteht eine vollkommen selbstverständliche Einheit, sodass der Einfluss aus dieser grundlegenden Zugehörigkeit nicht Gegenstand der Erkenntnis wird. Damit dies der Fall sein kann, muss sich zunächst ein Bewusstsein hierüber herausbilden.

Natürlich durchläuft die während des Verreibungsvorgangs gemachte Erfahrung einer subjektiven Wahrnehmung und einem subjektiven Verständnis. Alles in dieser Schrift Wiedergegebene muss somit geprüft werden. Die Wirkung und der Nutzen einer Arznei beweist sich in der Praxis.

Unabhängig hiervon kann dieses Skript Ideen zur Anregung geben, wie die Wirklichkeit betrachtet und verstanden werden kann. Es soll ein Beitrag sein, gemeinsam Wahrheit zu finden.

## Die Wildrose

### C1

#### -1-

Was ist Liebe – zwischen den Menschen, zwischen Mann und Frau?  
Die Rose. Die Farbe Rosa. Rosa ist Rot und Weiß.

Rot ist kraftvoll. Das Blut ist rot. Rot fesselt unsere Aufmerksamkeit. Rot ist wichtig, aufregend, erregend!

Die Liebe zwischen Mann und Frau: Anziehung, Verlangen, unaufhaltbar.

Dornröschen: Sie wartet, er erobert. Doch das Schicksal muss günstig sein. Die Zeit muss stimmen. Sonst wartet sie vergeblich. Sonst verliert er sein Leben. Die Liebe zwischen Mann und Frau benötigt den richtigen Moment. Sie ist voller Kraft und Anziehung!

Die Farbe Weiß. Weiß ist Klarheit. Weiß ist das Ganze.

Rosa ist die zarte, neu erblühende Kraft, die sich noch zu entscheiden hat, ob ihr Ziel weiß oder rot oder die Vereinigung von beidem ist.

Rot ist archaisch. Weiß ist Vollendung.

Eine Rose duftet betörend. Eine Rose hat Eigenart. Eine Rose ist schön. Eine Rose hat Dornen. Dornen, die verletzen.

#### -2-

Höhere Kräfte, starke Kräfte, die über das Individuelle hinausgehen. Zwei Pole, die sich mit großer Macht anziehen: Das Männliche und das Weibliche. Jenseits des Individuums. Jenseits eines Verständnisses füreinander. Archaisch, absolut, fordernd, verlangend.

Sei bei mir! Sei mir Partner! Sei mir Lebensinhalt! Du musst es leben. Du musst dabei leiden. Deine Individualität wird in den Hintergrund treten. Ein harter Kampf! Du leidest! Du lebst! Du vereinigst dich. Die Anziehung ist groß. Es herrscht Aufruhr.

Das ist die Liebe zwischen Mann und Frau. Ihr seid wie Stellvertreter in diesem Geschehen.

Weil du ein Mann bist, weil du eine Frau bist, habt ihr das zu leben.

Liebe ist der Zustand der Ganzheit und Vollkommenheit. Liebe bedeutet, die Trennung zu überwinden. Dahin will euch die Rose als Mann und Frau führen.

#### -3-

Was bleibt von der Individualität? Individualität ist Trennung. Sie steht der Liebe entgegen. Liebe kennt die Trennung nicht.

Eure Individualität bestimmt euren Weg zur Liebe. Dieser Weg zeigt eure Eigenart. Er zeigt euch. Ihr werdet euch eurer bewusst. Bewusstsein bedarf zu seiner Entstehung der Polarität. Ihr müsst auf euch schauen können. Ihr müsst eine Position einnehmen können.

Was soll der Mensch machen, wenn er in der Kraft der Rose steht? Ich bin ratlos! Muss er sich aufgeben? Ja, ein Teil seiner selbst muss sich wandeln. Die Kraft der Rose bestimmt seinen Weg. Er wird dagegen Widerstand leisten. Er will sich nicht hingeben. Er will das Individuum bleiben, als das er sich versteht.

Durch die Anziehung zum anderen kann dieser/diese ihm zum Dorn werden. Das schmerzt. Die Kraft der Rose lässt den Menschen leiden.

## Die Wildrose

Was kann er machen?

Der Kraft folgen! In seiner Art. Er muss ihr folgen. Die Liebe, die er dann erfährt, sie soll er der Welt schenken. Dadurch erfolgt die Versöhnung mit dem Weg der Rose.

Das Vertrauen, das ihr hierdurch erhaltet, wird euch beruhigen. Es muss nichts gestaltet und geleitet werden. Folgt der Rose auf eure Art. Sie wird euch zum Ziel bringen. Habt Vertrauen, dann ist das Leiden gering.

-4-

In der Seele ist die Rose zu Hause. Ihr erreicht nicht allein die Liebe, ihr erreicht eure Seele und Bestimmung. Habt Vertrauen in die Schönheit der Rose. Diese Schönheit schenkt sie euch.

Seele: „Der Rosenweg ist ein Weg zu mir. Er schenkt euch Menschen unendlich viel. Er schenkt es euch, wenn die Zeit gekommen ist. Er ist eine Auszeichnung. Betrachtet ihn voller Gelassenheit. Er bringt euch an euer Ziel. Betrachtet ihn voller Vertrauen. Er vollendet euch als Menschen. Habt keine Angst, sondern erfüllt euch damit. Geht den Weg zu mir. Seid sicher: Wenn ihr der Rose begegnet, dann seid ihr beide, die ihr euch hierfür gefunden habt, auserwählt diesen Weg zu gehen. Es geht um euch!“

-5-

Die Rose ist eine Prinzessin. Sie steht für das neu Erblühende. Sie ist jung. Sie beginnt erst ihr Leben. Mit der Rose beginnt ein Weg. Ein Keim darf sprießen und bis zum Blühen gedeihen.

Das Männliche und das Weibliche können sich finden. Die Trennung erfährt eine Lösung. Das Grundprinzip des Menschseins in diese zwei Pole macht sich auf den Weg der Vereinigung.

Rose: „Hört immer wieder: Habt Vertrauen! Es ist kein Kampf, sondern ein Weg der Erfüllung! Es ist ein Geschenk an euch. Nehmt es an – ohne Angst und Vorbehalt. Es ist ein wunderschönes Geschenk. Habt ihr es angenommen, so wird sich finden, wie sein Platz in eurem Leben ist. Habt diese Gewissheit. Es geht um Großes.“

-6-

Gefühl: „Die Begegnung mit der Rose ist für mich voller Aufregung und Unruhe. Ich spüre Angst, ich spüre Freude.“

Rose: „Das bist du Gefühl. Ich bin tiefste Gewissheit und Vertrauen. Suche hiernach in mir!“

Verstand: „So bist du, Rose, die Erfüllung unserer Suche?“

Rose: „Ja.“

Verstand: „Trotzdem, ich bin voller Zweifel.“

Rose: „Das musst du aber nicht sein. Sieh meine Schönheit.“

Seele: „Sieh die Schönheit der Rose. Gehst du ihren Weg, dann ist das für dich die vollkommene Erfüllung.“

Gefühl: „Schenk mir Gewissheit Rose.“

Rose: „Gerne. Spüre meine Vollkommenheit.“

Verstand: „Ich bin nicht auf dieser Welt, um zu glauben. Doch, was du, Rose, sagst, scheint gut.“

Rose: „Sei voller Vertrauen Verstand.“

Gefühl: „Wir sind auf einem ganz wunderbaren Weg!“

## Die Wildrose

Sah ein Knab ein Röslein stehn,  
Röslein auf der Heiden,  
War so jung und morgenschön,  
Lief er schnell, es nah zu sehn,  
Sah's mit vielen Freuden.  
Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.

Knabe sprach: „Ich breche dich,  
Röslein auf der Heiden!“  
Röslein sprach: „Ich steche dich,  
Dass du ewig denkst an mich,  
Und ich will's nicht leiden.“  
Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.

Und der wilde Knabe brach  
's Röslein auf der Heiden;  
Röslein wehrte sich und stach,  
Half ihm doch kein Weh und Ach,  
Musst es eben leiden.  
Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.

Johann Wolfgang von Goethe

## Die Wildrose

### C2

#### -1-

Die Rose: ein Weg in der Spannung der Pole des Männlichen und des Weiblichen. Warum zeigt die Rose diesen Weg?

Sie ist schön. Ihr Duft ist betörend. Ihre Farbe ist anziehend. Sie ist tief verwurzelt in der Erde. Sie hat Dornen. Sie hat Eigenart.

Verstand: „Kann die Rose helfen, den Weg der Vereinigung zu gehen?“

Rose: „Ja, ich helfe dir.“

Verstand: „Wie zeigt sich das?“

Rose: „Die Hindernisse rücken in den Hintergrund. Die Gewissheit über die Richtigkeit des Wegs wird bewusst. Wenn es dein Weg ist, so wirst du ihn gehen. Das ist sicher. Ich lasse dich spüren, was es zu erreichen gilt. Dann kann die Angst davor, dass du dich verlierst, zurücktreten. Dadurch entsteht Vertrauen.“

Gefühl: „Und die Unruhe, die Aufregung, was ist damit?“

Rose: „Sie zerran an dir. Lass dem Gefühl freien Lauf. Lass die Liebe sich entfalten und verströmen. Das hilft dir, Gelassenheit zu erlangen.“

Verstand: „Kann es sein, dass wir das Ziel nicht erreichen?“

Rose: „Es kann sein, dass nur eine Etappe des Wegs zurückgelegt wird. Ist dem so, dann stehe ich nicht im Mittelpunkt deines Strebens.“

#### -2-

Verstand: Das verunsichert mich. Nur eine Etappe zu erreichen, kann ungeheuer schmerzhaft sein. Dann bleiben die Sehnsucht und das Ziel unerreichbar. Ich denke an die Prinzen, die zur falschen Zeit, als die 100 Jahre noch nicht vergangen waren, versucht haben, Dornröschen zu erreichen. Sie haben hierbei ihr Leben verloren. Der Rosenweg erscheint mir gefährlich.“

Gefühl: „Das macht mir Angst.“

Rose: „Ihr äußert Gefühle und Gedanken der Polarität. Das lässt leiden. In diese Spannung stelle ich euch. Doch seht, der Prinz hat es geschafft.“

Gefühl: „Aber das Scheitern davor bereitet große Schmerzen.“

Rose: „Ja. Der Weg ist voller Schmerzen.“

Verstand: „Was können wir tun?“

Rose: „Seid sicher, der Weg schenkt euch unendlich viel.“

Verstand: „Haben wir eine Wahl?“

Rose: „Nein. Wenn es euer Weg ist, dann habt ihr keine Wahl.“

#### -3-

Verstand: „Ich möchte Klarheit!“

Gefühl: „Ich will Sicherheit.“

Rose: „Macht euch auf meinen Weg. Dann ist das Ziel klar und ihr spürt, dass alles seinen richtigen Gang geht. Macht euch auf den Weg.“

Ich bin eine Pflanze. Ihr sucht mich. Meine Schönheit überzeugt euch. Wollt ihr sie erlangen? Wollt ihr meine Schönheit leben? Dann geht den Weg, den ich euch weise.“

Verstand: „Und wenn es hierfür nicht die Zeit ist?“

Seele: „Vertraut mir. Hört auf mich.“

Rose: „Hört, was die Seele sagt. Sie kennt euren Weg.“

Gefühl: „Ich spüre es, der Rosenweg ist wunderschön. Es ist der Weg der Liebe. Er schenkt uns viel.“

Verstand: „Du hast Recht Gefühl. Wir sollen den Weg gehen, wenn es unsere Bestimmung ist.“

Rose: „Ihr spürt den Schmerz, wenn ihr euch nicht auf mich einlasst. Lasst euch von mir führen.“

## Die Wildrose

-4-

Es sind schwierige Gefühle, wenn der Mensch in der Polarität des Weiblichen und Männlichen steht. So ist das Erdendasein.

Schaut immer wieder auf die Schönheit der Rose. Das ist euer Weg. Das ist euer Ziel. Hierin wachst ihr. In euch werden große Kräfte frei. Eure Sicht auf das menschliche Leben, auf euch und euer Gegenüber muss sich wandeln.

Ihr habt viel zu gewinnen. Das ist die Anstrengung wert. Geht den Weg in Vertrauen. Es ist ein schöner Weg! Zeigt eure Liebe, wo immer es geht! Hindert sie nicht, sich zu entfalten. Dann ist der Weg voller Glück.

-5-

Verstand: „Ist der Rosenweg ein Weg, den alle Menschen gehen?“

Rose: „Jeder Mensch lebt in der Spannung der Polarität von Weiblichem und Männlichem. Jeder Mensch strebt nach Vereinigung. **Doch nur in wenigen Leben steht dieses Ziel im Mittelpunkt.** Doch alle sind von seiner Schönheit eingenommen.

**So bin ich, die Rose, auch nur für wenige Menschen von wesentlicher Bedeutung.** Diese Menschen entwickeln sich und reifen an mir. Wenn ich zum großen Lebensziel gehöre, dann verändern sich die Menschen. Es tritt in den Hintergrund, was das Leben an anderen Zielen in sich bergen kann.“

-6-

Rose: „Lasst mich zu euch sprechen. Ihr Menschen, die ihr meine Schönheit voll Romantik betrachtet. Ich bin etwas Wahres, etwas Reales. Ich bin keine Illusion. Ich bin kein Traum. Ich bin Wirklichkeit. Fordernde, verlangende Wirklichkeit.

Gerne betrachtet ihr mich aus der Ferne. Ihr denkt, wie es wäre, würde ich euer Leben bestimmen. Ihr denkt, wie schön ich bin, wenn andere Menschen meinen Weg zu gehen scheinen. Ihr schmachtet, ihr seufzt. Doch wenn ihr wahrhaftig meinen Weg geht, bin ich eine unendliche Herausforderung. Ihr müsst euch wandeln. Ihr müsst wachsen. Alle anderen Ziele, die euch so wichtig erscheinen, sie verlieren an Wert. Große Kräfte sorgen für Spannung und Unruhe in euch. Die Liebe will erlebt und erfahren werden. Jede Faser eures Körpers, jedes Gefühl, jeder Gedanke wird vom Rosenweg erfüllt.

Dann rate ich euch: Ergebt euch in eure Bestimmung. Zeigt die Liebe dieses Wegs den Menschen. Ich bin für alle Menschen da.“

## Die Wildrose

### C3

- 1 -

Der Weg geht weiter. Ein langer Weg?

Nicht, wenn die Zeit gekommen ist! Wenn der Augenblick da ist. Ein besonderer Augenblick.

Zwei Menschen, die zusammen diesen Weg gehen wollen, begegnen sich. Es ist immer ein Weg voller Hindernisse. **Denn ihn zu gehen bedeutet, sich zu wandeln und der Liebe zu verschreiben.** Das wird im Leben verlangt und hierfür bedarf es der Hindernisse! Denn ihnen muss die Liebe ihren Ausdruck entgegenstellen. Sie muss sich als größer und stärker erweisen. Im Menschen muss sie diese Bedeutung erlangen. Nur wenn dies der Fall ist, wird der Rosenweg beschritten.

- 2 -

Der Verstand wird euch nicht leiten. Auch das Gefühl kommt an seine Grenzen. **Das Gefühl wird Angst, Unruhe, Unsicherheit spüren. Es wird davor zurückschrecken, diesen Weg zu gehen. Dem Gefühl fehlt die Orientierung. Es spürt die Anziehung im gleichen Maße wie den Widerstand der Hindernisse. Das Gefühl sieht sich durch die geforderte Hingabe zutiefst gefährdet. Es fragt sich, was da kommen mag.**

Es gehört in die Polarität. Diese ist ihm vertraut. Hier ist seine Heimat. Warum sollte es diese Heimat verlieren wollen? Das Gefühl spürt die Liebe und diese versetzt es in großen Aufruhr. Das Gefühl sucht nicht die Vollkommenheit. Es kann kein guter Ratgeber auf dem Weg sein.

Vielleicht will es sich verstecken. Es ist verängstigt angesichts der Herausforderung. Es will ausweichen und sich zurückziehen. **Gefühle sind wankelmütig.** Sie kommen zu keiner Entscheidung.

Gefühle suchen das Vertraute nicht den Wandel. Gefühle suchen Harmonie. Das ist angenehm.

Gefühle mögen den Rosenweg, wenn sie ihn bei anderen betrachten können. Wie schön, wie romantisch das ist. Romeo und Julia. Wie tragisch und wie gut, dass ich diesen Weg nicht gehen muss.

- 3 -

Auch der Verstand kann den Weg nicht weisen. Liebe ist irrational. Der Verstand sucht das Rationale. Er will überprüfen, ob der Weg richtig ist, ob das Ziel realistisch ist. **Doch der Rosenweg ist ein Weg entgegen der Vernunft.** Er bleibt dem Verstand unverständlich. Er bleibt unklar. Warum soll der Mensch sich diesem Weg verschreiben, warum soll er sein Dasein verändern, fragt sich der Verstand. Hierfür gibt es keine vernünftigen Argumente.

Der Verstand zweifelt am Gelingen. Und er meint, recht zu haben. Alle Indizien sprechen für ein Scheitern. Die Hindernisse sind viel zu groß. Der Verstand schaut auf die Vergangenheit und zweifelt. Er meint Illusionen und Wünsche zu sehen. Er versucht, diese zu erkennen, bevor das Leben schmerzhaft ihre Existenz lehrt. **Der Rosenweg ist ein anderer. Er ist der Weg der Liebe. Diese Liebe wird sein!**

- 4 -

**Der Rosenweg ist ein Weg ganz bei der Seele.** Er ist ein Weg der Bestimmung. Ein Weg der Ganzheit. Ein Weg der Vollendung. Alles Äußere muss zurücktreten. Die Liebe soll sein. Lass sie in dir sein. Nimm sie an. Lass sie in die Welt gehen.

Der Rosenweg schickt euch als Mann/Männliches und Frau/Weibliches auf den Weg. Gemeinsam müsst ihr ihn gehen. Ihr seid euch Ziel. Zugleich seid ihr Stellvertreter eines großen Spiels. Was das Erdendasein in die Polarität stellt, das seid ihr mit eurer Sehnsucht, mit dem Verlangen, die Trennung zu überwinden und eins zu werden. Das ist der Weg der Liebe. Doch ihr bleibt Menschen. Ihr lebt den Rosenweg als Menschen. Ein unglaubliches Geschenk. Habt Vertrauen! Lebt die Liebe!

- 5 -

Alles auf dieser Erde ist in die Polarität gestellt. Alles ist auf dieser Erde getrennt. Daher liegt in Allem der Impuls, die Trennung zu überwinden. Das ist der Weg der Vollendung. Es ist der Weg der Liebe.

## Die Wildrose

Der Rosenweg beschreibt diesen Weg für zwei Menschen, die getrennt im Pol der Weiblichkeit und im Pol der Männlichkeit stehen. Zwei Menschen, die reif sind, geformt in der Vergangenheit vieler Erdendasein, nun weiterzugehen in der Liebe. Es ist an der Zeit. Wie Kinder im Spiel haben sie zuvor in vielen Leben geübt. Nun gehen sie gemeinsam. Sie kennen die Dornen. Sie kennen den Schmerz. Sie erleben ihn in der Tiefe ihrer Trennung. Das lässt sie leiden. So sehr, dass sie sich auf den Weg machen müssen. So ist es ihnen bestimmt.

- 6 -

Rosenblätter, Rosenduft voller Weisheit uns verkünden,  
Mensch zu sein will ich begründen  
in der Liebe füreinander. Ganz ausschließlich für euch beide  
bin ich Blume, damit sie bleibe.

Miteinander wollen wir gehen  
den Rosenweg zu zweit bestehen.  
Uns vereinen in der Liebe,  
damit nur dieses von uns bleibe.

## Die Wildrose

### C4

- 1 -

Die Suche nach der Bestimmung. Das ist immer die Suche nach der Vereinigung. Das Eintauchen in das Licht. Die Liebe. Die Seele setzt die Bestimmung.

Die Menschen haben auch Freude in der Trennung. Sie fühlen sich dann von der Bestimmung frei. Sie betrachten die bunte Welt. Sie spielen mit den Begegnungen in der Welt. Das Leben ist Unterhaltung. Sie schauen, was die Welt ihnen zu bieten hat. Sie sind neugierig. Sie haben Spaß. Soll die Bestimmung doch warten, sagen sie sich. Das Leben ist leicht. Liebe bedeutet dann, sich zu verlieben. Die Gefühle für kurze Zeit aneinander zu binden und dann die Bindung wieder zu verlassen.

- 2 -

In der Trennung gibt die Polarität einen unverbindlichen Erfahrungsraum, den es zu entdecken gilt. Das Weibliche und das Männliche umkreisen sich in Leichtigkeit. Der Mensch zeigt Interesse, aber er bindet sich nicht. Er verliert sich nicht. Er kommt und geht, wie es ihm beliebt. Es ist dann nicht die Zeit, gemeinsam den Rosenweg zu gehen. **Der Rosenweg ist ein besonderer Weg.** Zwei Menschen müssen dafür bereit und reif sein. Nur dann wird er beschritten. Dann ist er absolute Erfüllung und alle Hindernisse werden ohne Mühe überwunden. Wie die Dornenhecke im Märchen Dornröschen weichen die Hindernisse zurück.

Doch die Zeit zuvor, wenn die Bereitschaft, den Weg zu gehen, sich erst entwickelt, ist schwierig. Das Verlangen nach Vereinigung, nach Überwindung der Trennung ist überaus fordernd.

**Rückzug, Angst, Traurigkeit, Unsicherheit, Verzweiflung, Härte,** mit diesen Gefühlen mag der Mensch auf die Herausforderung antworten.

- 3 -

Lebt der Mensch die Trennung, so können sich seine Gedanken beliebig entfalten. Alles ist denkbar. Es gibt keine Grenzen. Es gibt keinen höheren Sinn.

Ganz anders sieht es aus, wenn der Rosenweg beschritten wurde. Dann ist die Welt durch einen Sinn bestimmt. Der Mensch weiß sich auf seinem Weg.

Wenn dieser Weg ansteht, aber noch nicht beschritten wurde, dann sind die Gedanken voller Zweifel. Dann herrscht Verzweiflung. Die Menschen versuchen, sich mit der Wirklichkeit zu versöhnen und es entsteht eine große Lücke des Unerfüllten.

- 4 -

Der Rosenweg ist bei der Seele zuhause. Dem Menschen in der Trennung fehlt die Verbindung zur Seele. Es fühlt sich frei vom Einfluss der Seele. Er lebt ohne Bezug zur Bestimmung. Er sucht in der äußeren Welt nach Zielen und Bezug. Das Leben soll hieraus seinen Gehalt erlangen und nach diesen Maßstäben gestaltet werden. Am Äußeren baut er sein Leben.

Die Möglichkeit gibt der Rosenweg nicht. Aus der Seele ergeben sich die Impulse, die das Leben gestalten. Sie bestimmen den Gehalt. Der Mensch hat diesen Inhalt zu erfahren. Es gibt keine Alternative. Das Äußere tritt zurück.

## Die Wildrose

- 5 -

Die Menschheit lebt in der Trennung. Sie baut sich ihre Welt aus dem Bewusstsein der Trennung. Der Mensch muss für sich sorgen. Ernährung, Kleidung, Wohnung, Gesundheit, all das will er selbst erschaffen. Er sieht seine Bedürfnisse und findet Mittel, diese zu stillen. Das ist seine Welt und seine Möglichkeiten in ihr zu bestehen sind vielfältig.

Der Rosenweg macht eine andere Welt bewusst. Es tritt zurück, was in der Trennung Lebensinhalt war. **Das Leben wird durch das Streben nach Ganzheit gestaltet.** Hieran orientiert sich der Mensch. Alles andere findet sich.

- 6 -

Ich, die Rose, muss erwähnen,  
den Menschen von mir selbst erzählen,  
damit Gewissheit wird im Leben,  
allein nach Liebe sollst du streben.

Meinen Weg möchte ich euch zeigen,  
macht ihn vollkommen euch zu eigen.  
Schönheit soll euch sein Begleiter  
auf dem Weg und immer weiter.

Zur Vollendung will ich führen.  
Dieses Ziel sollt ihr in euch spüren.

## Die Wildrose

C5

- 1 -

Eine Landschaft ist mit einer riesigen Rosenhecke bedeckt. Zwei bis drei Meter ist sie hoch, undurchdringlich und voller schöner, duftender rosa Blüten. Es gibt kein Durchkommen.

Ich stehe vor der Hecke. Sie stellt ein undurchdringliches Hindernis dar. Nur, wenn sie sich von sich aus öffnet, kann der Weg weitergehen.

Die Hecke bildet einen Schutz in mir und in anderen Menschen. Es ist ein Bild, das sich auf jeden Menschen bezieht. In den Menschen existiert diese Hecke. Sie ist undurchdringlich. Du kannst nicht mehr tun, als davor zu stehen und sie zu betrachten. **Beim Rosenweg geht es um die Auseinandersetzung mit dieser Dornenhecke in dir.**

- 2 -

Was schützt diese Hecke? Solange du sie nicht durchdrungen hast, kannst du das nicht wissen. Und solange die Hecke existiert, kannst du sie nicht durchdringen. Die Hecke ist voller Verlockung. Sie fasziniert uns Menschen. Sie ist voller Anmut und Schönheit. Deshalb stehen wir davor und möchten so gerne den Weg durch die Hecke finden.

Doch niemals geht es mit Gewalt. Denn diese würde auch die Schönheit und Anmut vernichten. Wie ist es also möglich, einen Weg durch die Hecke zu finden? Allein durch die Liebe! Allein dadurch, dass zwei Menschen den Weg gemeinsam gehen, weil sie sich lieben. Durch Liebe verschwinden die Dornen. Die Liebe überwindet die Verletzung, denn sie will nicht verletzen.

**Nun ist es aber derart, dass es nichts hinter der Hecke zu erreichen gibt und dass einen Weg durch die Hecke zu finden bedeutet, den Menschen von der Hecke zu erlösen.**

- 3 -

Was bedeutet das? Es geht um den Rosenweg! Es geht um die Begegnung von Frau/dem Weiblichen und Mann/dem Männlichen. Wie eine Dornenhecke steht das Weibliche vor dem Männlichen und das Männliche vor dem Weiblichen. Das Andere bleibt jeweils unerreichbar, unverständlich.

Es verletzt, wenn man sich nähert. Es weist das Verlangen nach einer die Trennung aufhebender Verbindung zurück. Das Weibliche ist für das Männliche und das Männliche für das Weibliche nicht erreichbar! Es ist aber von betörender Verlockung! Doch es kann nicht erreicht werden.

Es sei denn die Liebe erlaubt es, dass die Pole miteinander verschmelzen und aus zwei Menschen ein wir entsteht. Gemeinsam lässt sich der Rosenweg gehen! Dazu müssen zwei Menschen bereit und reif sein. Und dabei ist wichtig: Es kann ein Augenblick, eine kurzer Zeitabschnitt, von längerer Dauer oder für eine lange Lebenszeit sein. Der Rosenweg lässt diese verschiedene Dauer zu.

## Die Wildrose

- 4 -

Die Liebe kommt in die Welt, wird dieser Weg gegangen. Die Liebe blüht und sei es auch nur für einen kurzen Moment. Gemeinsam wird die Dornenhecke überwunden. Es bleiben die Schönheit, die Anmut, der betörende Duft. Sie bleiben für das ganze Leben. Der Mensch begegnet seiner Seele und Bestimmung. Die Liebe! Die Liebe wird für das eigene Leben zu einer unermesslichen Kraft.

Der Rosenweg ist nicht romantisch. Romantisch ist es, verückt vor der Rosenhecke zu stehen. Der Rosenweg ist ehrlich, kraftvoll und lebendig. Ein tiefer Ausdruck der gelebten Seelenbegegnung zweier Menschen. Zwei Menschen, die sich beschenken. Deshalb bedarf er nie der Macht über den anderen oder des Besitzes von dem anderen. Es ist nicht der Rosenweg, den anderen Menschen an sich binden zu wollen. **Der Rosenweg ist immer ein Geschenk an den anderen.**

- 5 -

Die Menschen müssen diesen Weg gehen, denn es gibt die Trennung in das Weibliche und Männliche. Sie stehen vor der Hecke und erschauern vor der Herausforderung. Sie meinen, es ließe sich ein Weg durch die Dornen bahnen und so das verlockende Ziel dahinter erreichen. Sie besingen den Rosenweg. Sie verzehren sich in Sehnsucht. Doch das Ziel zu erreichen, scheint nicht möglich.

Sie nähern sich und spüren, wie die Dornen sich in ihr Fleisch bohren. Das schmerzt. Ein Schmerz, der sie lebendig sein lässt. Er scheint ihnen die Gewissheit zu schenken, dass sie auf dem Weg sind.

Doch die Begegnung mit den Dornen öffnet nicht den Weg. Vielmehr lässt sie in einer mühsamen und leidvollen Erfahrung erkennen, dass nur die offene und ehrliche Liebe die Begegnung des Weiblichen mit dem Männlichen erlaubt. Dann lässt sich der Rosenweg gehen!

Die Liebe soll gelebt werden, denn sie vereinigt die Pole und hebt die Trennung auf. Solange die Pole sich gegenüberstehen, existiert die Dornenhecke!

- 6 -

Dornen werdet mir zu Fleische,  
ich nehme euch als wärt ihr mein.  
Denn hierdurch in mir ich erreiche  
Vollkommenheit in diesem Sein.

Seid ihr mir fremd und Gegenüber,  
dann seid ihr Schmerz und tiefes Leid.  
Doch dies in mir geht schnell vorüber,  
bin zur Vereinigung nun ich bereit.

Die Liebe wird auf diesem Wege,  
solange ich nicht zur Trennung strebe.  
Der Mensch erwählt als Lebensziel,  
zu siegen und zu gewinnen viel.

## Die Wildrose

**C6**

- 1 -

Ich bin eine Rose. Ihr steht in meinem Bann. Mein Duft wandelt euer Empfinden. Mein Anblick weckt eure Sehnsucht. Ich bin schön. Ich stehe für eure Suche nach der Schönheit. Ich wecke in euch die Liebe.

Eine Rose berührt euer Herz, sie berührt eure Ahnung von der Bestimmung. Es tritt in den Hintergrund, was euch zuvor als Lebensinhalt und -ziel bedeutsam erschienen sein mag. Bei mir der Rose geht es um das Wesentliche.

- 2 -

Ich lasse ein tiefes Liebesempfinden durch euch strömen. Eine Liebe für den Anderen, das Gegenüber, den Mann, eine Liebe für die Frau. Dies wird zur bestimmenden Wirklichkeit.

Wagt ihr es, diese Liebe in euer Leben zu bringen? Oder bleibt allein die Sehnsucht danach?

Wenn ihr diese Liebe lebt, erfüllt sich die Sehnsucht. Dann erfüllt sich das Leben! Davor tritt eure Individualität zurück. Die Liebe hebt sie auf. Eure Mauern stürzen ein. Ihr lasst euch zutiefst berühren. Ihr spürt die Ewigkeit. Ihr seid frei, denn die Liebe trägt.

- 3 -

Sie trägt eure Gefühle und Gedanken. Ist sie im Leben, ist dieses voller Erfüllung. Schenkt euch diese Liebe in eurer Begegnung. Schenkt sie euch ohne Vorbehalt. Indem ihr schenkt, macht ihr euch reich.

- 4 -

Der Rosenweg ist ein Seelenweg. Er ist ein Geschenk! Er öffnet euch den Zugang zu eurer Seele. Er hebt die Trennung auf. **Wenn ihr ihn als zwei Menschen geht, überwindet ihr die Trennung – zwischen euch Menschen, in euch Menschen.**

Was ist mit der Verletzung? Es bedarf der Wunde, um für die Begegnung offen zu sein.

- 5/6 -

Sie blüht in schöner Anmut  
und strahlt in heller Sonne,  
lässt niemand voller Gleichmut,  
die Rose, welche Wonne.

Sie weiß von unserer Hoffnung.  
Sie weiß von unserer Suche.  
Erzählt uns von Vollendung,  
vom wahren Liebesrufe.

Und wäre nicht gegeben,  
was tief in ihr geborgen.  
Zur Liebe gäb's kein Streben,  
nicht heute und nicht morgen.

## Michael Wolfgang Geisler

### Die Reise dauert länger als sieben Tage – ein Schamanenweg



Das Buch nimmt den Hörer mit auf eine große Reise. Die alte Weisheit des Schamanenwegs wird in der Moderne lebendig und lädt ein, diesen Weg mitzugehen und das Erdendasein neu und anders zu erfahren.

*Das Trommeln wurde lauter. Sein Körper bewegte sich im Takt dazu. Tanz und Gesang verzauberten den Augenblick. Der Schamane drehte sich schneller. Die Besucher wurden vom Rhythmus erfasst und folgten ihm auf seiner Reise.* Aus: Die Reise dauert länger als sieben Tage

Paperback ISBN: 978-3-95802-844-9 15,99 € inkl. MwSt 316 Seiten  
Hardcover ISBN: 978-3-95802-845-6 21,99 € inkl. MwSt [www.einschamanenweg.de](http://www.einschamanenweg.de)  
e-Book ISBN: 978-3-95802-846-3 8,99 € inkl. MwSt

### In anderer Zeit



Überraschende Perspektiven eröffnen sich in diesem Buch. Lebensgeschichten von Menschen aus anderen Zeiten nehmen Gestalt an. Spannend und ergreifend fügen sie sich zu einem Gesamtbild. Hiervon erzählt uns dieser ebenso poetisch wie realistisch geschriebene Roman – unterhaltsam und mit großer Kraft.

*»Du hast uns erfahren lassen, dass wir unseren Standpunkt ändern müssen, um Neues zu erkennen. Wir sind mit dir zu diesen Klippen gewandert, wir haben auf das Meer geschaut und zu den Bergen, wir sind hinabgeklettert zum Rand des Meeres und immer wieder haben sich uns neue Sichtweisen auf die Welt eröffnet.«* Aus: In anderer Zeit

Paperback ISBN: 978-3-95529-355-0 24,99 € inkl. MwSt 516 Seiten  
Hardcover ISBN: 978-3-95802-018-4 29,99 € inkl. MwSt [www.inandererzeit.de](http://www.inandererzeit.de)  
e-Book ISBN: 978-3-95802-019-1 9,99 € inkl. MwSt

### Die Welle des Olymp – die Liebe, die Freiheit und die Götter



Britta und Bernhard – zwei junge Menschen auf der Suche nach Erfüllung, Glück und Liebe. Die Traditionen und Erfahrungen zahlreicher Generationen tragen sie in sich und müssen doch ganz neu ihr Dasein gestalten. Davon erzählt dieser Roman – sanft und bestimmend, von einer profanen und zugleich heiligen Welt.

*Liebe erfüllte sein Herz und Bilder der Zusammengehörigkeit stiegen in ihm auf: höhere Mächte, starke Kräfte, die über das Individuelle hinausgehen.* Aus: Die Welle des Olymp

Paperback ISBN: 978-3-96240-331-7 17,99 € inkl. MwSt 440 Seiten  
Hardcover ISBN: 978-3-96240-332-4 21,99 € inkl. MwSt [www.welledesolymp.de](http://www.welledesolymp.de)  
e-Book ISBN: 978-3-96240-333-1 8,99 € inkl. MwSt

### Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens

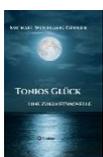


Dieser Roman erzählt poetisch und mit großem Feingefühl vom Leben Alexandras – vom Leid, dem Schmerz, der Hoffnung und ganz besonders von der Liebe. Er fordert uns auf zu erkennen, warum wir Menschen dieser Erde sind. Was Alexandra in ihrem sie aufs Äußerste fordernden Dasein erfährt, berührt unser Herz.

*Doch wie konnte sie diese begreifen, wie sie besser verstehen? Ein Verlangen zu lernen meldete sich mit Macht. Es bedarf der irdischen Erfahrung, gab sie sich selbst zur Antwort.* Aus: Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens

Paperback ISBN: 978-3-347-39764-4 12,99 € inkl. MwSt 216 Seiten 2. Auflage  
Hardcover ISBN: 978-3-347-39765-1 17,99 € inkl. MwSt  
e-Book ISBN: 978-3-347-39766-8 7,99 € inkl. MwSt [www.alexandra-die-grosse-reise.de](http://www.alexandra-die-grosse-reise.de)

### Tonios Glück – eine Zukunftsnovelle



Diese Novelle erzählt von einer fernen Zukunft, dem Leben in einer Zivilisation, in der Maschinen den Menschen die Erfüllung all ihrer Wünsche garantieren. Glück und Freiheit eines jeden Bewohners scheinen gesichert. Und doch genügt es Tonio, einem anerkannten Wissenschaftler, nicht, was ihm diese Gesellschaft zu bieten vermag. Er macht sich auf die Suche nach einer anderen Existenz.

Paperback ISBN: 978-3-347-40446-5 12,99 € inkl. MwSt 188 Seiten  
Hardcover ISBN: 978-3-347-40447-2 17,99 € inkl. MwSt  
e-Book ISBN: 978-3-347-40448-9 7,99 € inkl. MwSt [www.tonios-glueck.de](http://www.tonios-glueck.de)